



**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

14. P. Martinus Aranda, P. Horatius Vecchius, & Didacus Montalvanus. P.
Evangelista de Gatti.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

Der 14 Tag des Christmonats.

Gut gedencken wir des glückseligen Todts P. Martini Aranda, P. Horatij Vecchi, und Didaci Montalvani. Diese waren in Krafft des Gehorsams / wie sie zu ihrem grössern Trost begehrten / verordenet in Elicuram, so ein Theil des Indianischen Königreichs Chile, den Frid und Heiligen Glauben allda einzupflanzen / aber auff dem Weeg seynd sie von zweyen Rotten Barbarischer Reutter überfallen worden / deren Rittmeister mit Nahmen Arganavaman / als er von den Patribus zwey seiner Rebs-Weiber / so zu dem Christlichen Glauben sich bekehrt hatten / wieder erforderte / und ihme darauff P. Martinus geantwortet hatte / das solches Begehren dem Christlichen Gesätz zuwieder wäre / weil die Frauen nunmehr den Heiligen Tauffempfangen hätten / solle derowegen sich in Obacht nehmen / und sich versichern / das sie kein ander Absehen hätten / als Frid und Heyl der Seelen / ist der Abgöttische Mensch alsbald ganz ergrimmet / liess den unschuldigen Diener Gottes alsbald der Kleyder berauben / an Pfäl binden / und mit Lanzen jämmerlich durchstechen im Jahr 1612.

An Eben selbigem Tag im Jahr 1642. ist P. Evangelista de Gatti in dem Profesz-Haus zu Neapoli zu dem besseren Leben verschieden. War mit allerhand Vollkommenheit gezieret / sonderlich aber mit unüberwindlicher Gedult in einer stäten und sehr beschwärllichen Kranckheit / so ihne mit unauffhörlichen Abtödtung seiner selbst in allen Dingen / höchster Vertieffung in Gott / tieffester Demuth und Verachtung seiner selbst angehalten. Welche Tugenden ihme mit vielen Gnaden / und sonderbahren

übernatürlichen Gaben belohnet worden / wie auch mit sichtbarer Heimsuchung Christi des HERN / des Schütz Engels / und der heiligsten Mutter Gottes / welche ihme erschienen / und ihne dahin vermögt / daß er in die Societät eingetreten.

Der 17 Tag des Christmonats.

An diesem Tag ist P. Paulus Hoffæus von Bingen bey Manns gebürtig auß diesem Leben zu der Ewigen Belohnung beruffen worden. Kan billich wegen seiner firtrefflichen Tugenden und Weisheit unter die firtrennemsten Männer unserer Societät gezehlet werden. In welcher er außser des Generalats alle hohe Aempter mit sonderbahrer Klugheit und Nutz der Unterthanen versehen. Ihme soll neben andren das Herzogthumb Bayren nach Gott billich zumessen / daß es mitten unter den schwebenden Ketzeren allein auß allen Provinzen des Teutschlands erhalten worden / in welchem die Ketzerey ihren öffentlichen Sitz unverbindert nie dörfte auffrichten. Wie dann in Bedenckung dessen Herzog Albertus einen Verlickel der Kirchen Gottes dahin zu deutten pflegte. Petrus Canisius & Paulus Hoffæus docuerunt nos Legem tuam Domine. Er war ein Mann grosser Starckmütigkeit / wundersammer Gedult / also daß er auch in den gröstten Schmerzen des Cipperleins / Podagraims / und Griesz zu scherzen pflegte. Er war auch einer grossen Vereingung in dem Geist und Gebett mit Gott. Dahero er dann auch von den Armen Seelen im Fegfeyr zum öfteren umb Hülff und Fürbitt bey Gott ersucht worden. So ware er auch mit sonderbahrer grosser Andacht der Mutter Gottes ergeben. Letzlichen voll der firtrefflichen Verdiensten vor Gott /
als